

Im Slalom um Pylonen

Deutschlands Kinder haben eine klare Nummer eins im Motorsport: das Kart. 670 Wettkämpfe mit 48 000 Startern organisierte der ADAC im vergangenen Jahr für **Kartslalomfahrer**. Wer den zwischen 350 und 500 Meter langen Parcours am schnellsten schafft und dabei die wenigsten Plastikhütchen umwirft oder verschiebt, gewinnt. Geübt wird auf Plätzen der ADAC Ortsclubs. Die können dank des Einsatzes unzähliger ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer den Eltern ermöglichen, ihrem Nachwuchs den Traum vom Kartfahren sehr günstig zu erfüllen. So beträgt der Jahresbeitrag für Kinder – die Teilnahme ist ab acht Jahren möglich – und Jugendliche zum Beispiel in einem Münchner Ortsclub nur 15 €, die Benutzung der clubeigenen Karts inklusive. Nur für die Teilnahme an Wettkämpfen kommen jeweils acht Euro Nenngeld dazu.

Erfolgreiche Rennfahrer wie der Rosenheimer Martin Tomczyk, DTM-Meister von 2011, haben im Kartslalom ihre Karriere begonnen. Und dabei Reaktionsvermögen, Geschicklichkeit, Übersicht und die sichere Beherrschung der 6,5 PS starken Renner gelernt – Fähigkeiten, die Kindern und Jugendlichen nicht nur auf dem Kart-Parcours beim Flitzen um die Pylonen, sondern auch im Straßenverkehr helfen. Um Geschicklichkeit, Fahrzeugbeherrschung und Tempo geht es auch beim **ADAC Autoslalom**, der schon für Jugendliche ab 16 Jahren möglich ist – Voraussetzung ist die Teilnahme an einem Sichtungslernlehrgang eines ADAC Regionalclubs. Gefahren wird beim Club-Slalom auf abgesperrten Geländen wie großen Parkplätzen, auf denen ähnlich wie beim Kartslalom mit Pylonen ein Parcours aufgebaut wird.



Geschicklichkeit gewinnt. Beim Kartslalom ist mehr als Gasgeben gefragt